

Ausbau der erneuerbaren Energien mit an der Spitze sein. Energieeffizienz sowie der Einsatz intelligenter Energietechnologien sind für viele Unternehmen ein entscheidender Wettbewerbsfaktor, weil es um Energiekosten geht. Auch an dieser Stelle ist es also wichtig, in die Zukunft zu investieren.

(Beifall des Abgeordneten Domres [DIE LINKE])

Lassen Sie mich noch einige Anmerkungen machen. Ich finde es richtig, dass wir die Zusammenarbeit der Städte und der umliegenden Regionen in konkreten Projekten stärken. Der Stadt-Umland-Wettbewerb, der im Konzept der Landesregierung verankert ist, sorgt dafür, dass viel Wissen und Potenzial aus den Kommunen vor Ort gebündelt wird. Wir brauchen diese Kooperation, weil wir damit innovative Ansätze fördern, die von den Praktikern vor Ort umgesetzt werden.

Zum Abschluss hebe ich noch folgenden Punkt hervor: Wir werden uns in Brandenburg auch weiterhin für eine flächendeckende Landwirtschaft und eine gute Zukunft im ländlichen Raum einsetzen. Deshalb ist es ein gutes Ergebnis, dass wir beim ELER über 85 % der Mittel gegenüber der alten Förderperiode verfügen können. Darum möchte ich Agrarminister Jörg Vogelsänger danken. Er hat auf der Sonderagrarkonferenz im vergangenen November in München erreicht, dass die Landwirte in Ostdeutschland nicht wie geplant benachteiligt werden. Damit können wir auch für die kommenden Jahre den ländlichen Raum und die Landwirtschaft bei uns im Land sehr gut unterstützen. Ich denke, Minister Vogelsänger wird in der neuen Förderperiode die ökologische Landwirtschaft auch weiter und noch stärker unterstützen. Auch das halte ich für einen wichtigen Schritt. - Vielen Dank.

(Beifall SPD und DIE LINKE)

#### **Vizepräsidentin Große:**

Vielen Dank, Frau Abgeordnete Hackenschmidt. - Wir setzen die Aussprache mit dem Beitrag der CDU-Fraktion fort. Frau Abgeordnete Richstein hat das Wort.

#### **Frau Richstein (CDU):\***

Sehr geehrte Frau Präsidentin! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Wir waren ja gestern alle sehr gespannt auf die Regierungserklärung des Ministerpräsidenten. Sinn von Regierungserklärungen ist eigentlich, Erläuterungen zukünftiger politischer Handlungen, Pläne oder Absichten einer Regierung zu enthalten. Wir hörten gestern zwar viel Blumiges, aber leider nicht viel Konkretes. Daher bin ich sehr froh, dass wir heute noch einmal genauer auf die Förderperiode 2014 bis 2020 schauen können, da sie für die weitere Entwicklung Brandenburgs entscheidend ist.

Wie Sie alle wissen oder gerade gehört haben, werden wir in der nächsten Förderperiode weniger Mittel zur Verfügung haben. Anstelle von 3,2 Milliarden Euro wie in den Jahren 2007 bis 2013 stehen uns nur noch 2,3 Milliarden Euro zu. Das ist immer noch viel Geld, das aber ob der geringeren Menge sinnvoller eingesetzt werden muss.

Da der Fonds für ländliche Entwicklung, ELER, mit 3 Milliarden Euro fast gleich hoch bleibt, muss die Konzentration insbesondere beim Strukturfonds, dem EFRE, sowie beim Sozial-

fonds, ESF, umgesetzt werden. Es wird also einige Projekte geben, die in Zukunft nicht mehr gefördert werden können.

Der Europaausschuss hat sich mit der Schwerpunktsetzung intensiv befasst, was aber nicht bedeutet, dass wir darüber entscheiden durften; wir durften es nur zur Kenntnis nehmen.

Frau Hackenschmidt hatte schon mitgeteilt, dass uns die Landesregierung über ihre mit Kabinettsbeschluss vom Oktober 2012 übermittelten Schwerpunkte, nämlich Innovation, Bildung und Fachkräftesicherung sowie schonende und effiziente Ressourcennutzung und erneuerbare Energien, informiert hatte. Das hört sich zunächst einmal ganz gut an, allerdings steckt bekanntermaßen der Teufel im Detail. Über die Details sind wir eben noch nicht ganz konkret - weder im Ausschuss noch im Landtag - informiert worden. Bis heute liegen uns leider nicht die überarbeiteten Operationellen Programme, die bis Ende Mai bei der EU-Kommission eingereicht werden sollen, vor. Wir wollen wissen: Welche Maßnahmen sind es denn, die in den nächsten Jahren wegfallen? Was wird noch und in welcher Höhe gefördert?

Ich möchte das beispielhaft an drei Themen festmachen:

Erstens Breitbandförderung. Die Landesregierung hat entschieden, dass die Breitbandförderung kein Schwerpunkt für die nächste Förderperiode ist. Das Land Brandenburg ist aber noch weit davon entfernt, flächendeckend mit leistungsfähigem Internet versorgt zu sein.

(Zuruf von der Fraktion DIE LINKE: Es kommt!)

- Ja, das hören wir seit fünf Jahren, dass es kommt!

Hier müssen Lösungen gefunden werden. Über ELER werden die städtischen Gewerbegebiete wohl nicht versorgt werden können.

Zweitens: Konversion munitionsbelasteter Flächen. Bisher fehlen uns Antworten auf die Frage, wie die Umwandlung munitionsbelasteter Flächen - Stichwort Kyritz-Ruppiner Heide - mit EU-Fördermitteln vorangetrieben werden kann.

Drittens: Was wird mit den ESF-Mitteln weiterhin gefördert? Wie hoch werden die finanziellen Mittel für die notwendige Fortführung des Projekts „Initiative Oberschule“ sein? In welcher Höhe werden Sie Mittel für die berufliche Weiterbildung für Arbeitnehmer zur Verfügung stellen? Und wie viel Geld wollen Sie in den Ausbau von Inklusionsschulen stecken? Diese Fragen sind vielleicht beantwortet, aber wir kennen die Antworten noch nicht. Wir wissen heute noch nicht genau, was 2019 oder 2020 finanziell auf Brandenburg zukommen wird.

Fest steht nur, dass wir die EU-Förderperiode 2014 bis 2020 intelligent nutzen müssen, damit sich Brandenburg weiterhin gut entwickelt und möglichst bald auf eigenen Beinen stehen kann. Dazu gehört auch eine wachstumsfördernde und möglichst investive Schwerpunktsetzung, die auch im Detail stimmig sein muss. Ich denke, dass wir diese Debatte im Europaausschuss - und nicht nur dort - weiterhin führen müssen. - Vielen Dank.

(Beifall CDU sowie vereinzelt FDP)